

Texte zum Nachhaltigkeitsoratorium "Eine Welt":

EINE Welt
für Solisten, Chor und Kinderchor, Orchester und Band
Text und Musik: Thomas Gabriel

NACHHALTIGKEITSORATORIUM

Samstag, 21. Oktober 2023, 18 Uhr
Kath. Kirche St. Markus Kelsterbach
Walldorfer Str. 2c, 65451 Kelsterbach

Sonntag, 22. Oktober 2023, 18 Uhr
Kath. Kirche St. Josef Frankfurt-Höchst
Hostatostraße 12, 65929 Frankfurt/Main
Kartenvorverkauf:
Tabak & Presse Krämer, Antoniterstr. 22, 65929 Frankfurt-Höchst

**Chor und Kinderchor
der Germania Hainstadt**
Leitung: Thomas Gabriel

Eintritt: 15,00 Euro | Freie Platzwahl
Einlass: 17.15 Uhr

Veranstalter
Kath. Pfarrei Herz Jesu Kelsterbach
Stiftergemeinschaft Justinuskirche e.V. (28. Höchster Orgelsommer) und inTAKT e.V.

Gefördert vom Hessischen Ministerium für
Wissenschaft und Kunst

Die Bewegung „Fridays for Future“ regt die Öffentlichkeit zu intensiven Reflexionen quer durch alle Milieus und Altersgruppen an. Über diese Anregungen hinaus müssen die Generationen zu einem verantwortungsbewussten und gemeinsam abgestimmten Handeln gelangen, um die in den 5P (people, planet, prosperity, peace, partnership) zusammengefassten Kernbotschaften der Nachhaltigkeitsagenda zu erreichen.

Fridays for Future, in der die Jugend das Establishment zur Rede stellt, ist der gedankliche Ansatzpunkt für das **Nachhaltigkeitsoratorium** von Thomas Gabriel.

In der Bibel gibt es eine Parallele zur FFF-Bewegung: der zwölfjährige Jesus, der den Schriftgelehrten im Tempel die Schrift erklärt und deutet.

Diesen Dialog stellt das Oratorium dar. Die Konfliktlinien buchstabieren sich entlang der sieben Todsünden. Verheerende Umweltkatastrophen zeigen uns deutlich, dass der Zeiger der Weltuhr auf kurz vor 12 steht. Das Oratorium entfaltet durch seine Text- und Musikstruktur eine große politische Dimension. Es gliedert sich in mehrere Teile und ist abendfüllend.

Es ist das Gebot der Stunde, aufzustehen und einen Beitrag für eine neue, gerechte Verteilung in unserer kleinen und unserer großen Welt vorzunehmen.

Der Text und die Musik stammen von **Thomas Gabriel**. Von 1998 an wirkte er als Regionalkantor für das Institut für Kirchenmusik im Bistum Mainz mit dem Schwerpunkt Neues Geistliches Lied für die Dekanate Offenbach, Rodgau und Seligenstadt an der Einhard-Basilika in Seligenstadt. Von 2011 bis 2021 arbeitete Thomas Gabriel eng mit dem Theresien-Kinder- und Jugendhilfzentrum Offenbach zusammen.

Vorspiel

O du mein Volk

O du mein Volk, was tat ich dir? Betrübt ich dich? Antworte mir! Ägyptens Joch entriss ich dich, du legst des Kreuzes Joch auf mich. Heiliger, starker, unsterblicher Gott. Ich führte dich durch vierzig Jahr Und reichte dir das Manna dar; Das Land des Segens gab ich dir, Und du gibst mir das Kreuz dafür. Heiliger, starker, unsterblicher Gott. Ich nährte in der Wüste dich, Und du, du lässt verschmachten mich; Geb dir den Lebensquell zum Trank, Und du gibst Galle mir zu Dank. Heiliger, starker, unsterblicher Gott.

Ein himmlisches Geschenk

Ein himmlisches Geschenk hast du uns einst gemacht, So wohl durchdacht, ein Mobile der Liebe. Ein Rädchen greift ins andere, lässt neues Leben sprießen, Und wie in einem Garten pflanzt sich neues Leben fort. Und jedes Tier und jede Pflanze findet ihren Platz, Der Mikrokosmos, überwölbt vom Sternenhimmel. Und Tag und Nacht und Sommer-, Winterzeit Gibt Rhythmus dieser Lebensmelodie. Und dieses Wunderwerk der himmlischen Mechanik Legst du ganz liebevoll in unsre Menschenhand. Und schon erhebt sie sich und streckt den Bruder nieder. Kein guter Start für unsren einzigen Planet. Und durch Jahrtausende zieht sich die Todesspur. Die Hoffnung, dass man lernt, ist längst begraben. Politiker, Propheten, ja selbst Gottes Sohn Sie sprechen ihre Worte in den Wind. Doch jetzt scheint Schluss zu sein. Wir stehen vor dem Ende. Bepackt mit dem, was wir ergattert haben, Bemerken wir: Es gibt kein „Weiter so!“ Der Boden unter uns ist einfach fort. Wir hängen in der Luft. Und keiner weiß mehr weiter. Die Mahner und Propheten sind verstummt. Und was noch gestern Glück in unsren Händen, zerfällt von Zauberhand in Staub und Sand. Doch hört gut hin! Da ist ein letzter Mahner. Die zarten Triebe unsres Lebensbaums Begehren auf, sie wolle ihre Zukunft Und fordern vehement das Leben ein. Wir schlugen Gottes Worte in den Wind, Und schlugen Gottes Sohn ans Kreuz der Schande. Jetzt stehen seine Schwestern, Brüder auf Und klagen uns als Gotteskinder an. Die letzte Stimme, die noch mit uns spricht (und dies auch nur, weil sie bei uns im Boot sitzt), Das ist die Stimme unsrer und auch Gottes Kinder. Wenn sie verstummt, ist es die Zukunft, die erlischt.

Hey, Leute, aufgewacht!

Hey, Leute, aufgewacht! Die Welt steht am Abgrund! Die Strukturen sind wund, das ist nicht mehr gesund. Wacht endlich auf aus eurer Lethargie, Ihr müsst handeln wie noch nie. Immer größer, reicher, schneller, Kommt uns nicht mehr auf den Teller, Die Stimmung ist im Keller. Wir sind hier, wir sind laut, Weil ihr uns die Zukunft klaut. In den Elendsvierteln der Welt fehlt das Geld, Das sich bei euch versammelt, Der Rest der Welt vergammelt. Ihr baut euch auf auf dem Elend, Gewissensbisse? Fehlend. Eure Brüder und Schwestern Lebten noch gestern, krepieren am Ende der Welt, Doch das kommt auch trotz eurem Geld, Immer näher, immer näher, Ihr haltets nicht auf. Nicht mit Geld. Immer näher, immer näher Kommt das Ende, behände, Die Welt ist zerstört, von Euch! Habt ihr gehört? Leute, wacht auf! Wisst ihr, wir sind alle Geschwister. Wir haben den gleichen Vater, Nennt ihn, wie ihr wollt: Gott, Jahwe, Allah, Ursprung allen Lebens, Unsrer Welt, nicht das Geld. Eine Welt, ein Vater: UNSER VATER IN DEM HIMMEL

Hochmut

Wir haben alles im Griff. Der Kalender ist voll auf zwei Jahre. Perfekt getaktet, getimed, Selbst der Urlaub passt perfekt zwischen die Deals. Man erreicht uns über jeden Kanal. Alle Medien werden von uns beherrscht. Email, Twitter, Skype, Mobiltelefon, Wir jonglieren unsren Wohlstand perfekt. Und wir joggen, um auch körperlich zu zeigen, dass wir einfach überlegen sind. Wir überlegen sehr genau vor jedem Deal, und die Methoden sind ins Letzte ausgeklügelt. Wir haben alles im Griff. Der Kalender ist voll auf zwei Jahre. Perfekt getaktet, getimed, Selbst der Urlaub passt perfekt zwischen die Deals. Ihr seid zutiefst unsolidarisch, Unsozial, es ist eine Qual, Euch zu hören! Wir wollen euch stören! Die cleveren Geschäfte an den Börsen der Welt, Bringen sehr viel Geld, doch nur Euch! Schämt Euch! Was ihr für Euch an Finanzprodukten schafft, Nennt ihr Marktwirtschaft. Der Verlierer steht fest, Ihr gebt ihm den Rest. An einen runden Tisch passt immer noch ein neuer Gast. Und wisst ihr was Auch unsre Erde ist rund, Sie war mal gesund. Jeder durfte an den Tisch, Die Gemeinschaft war bunt. Doch der Tisch der Herrschaften hat jetzt Ecken, Wer da nicht dranpasst, soll verrecken! Stimmt! Die Strippen ziehen wir. Denn die Politik kriegt nicht mehr hin. Einer muss doch sagen, wo es langgeht. Und ich weiß: Ich bin zum Chef geboren. Und die Menschen folgen unsrer Direktion, Dankbar, dass von uns für sie gedacht wird. Allmachtsphantasien! Ihr solltet niederknien! Ihr seid unsozial, macht die Mehrheit asozial! Das ist nicht ehrenhaft, was ihr da erschafft! Wisst ihr überhaupt, was

Ehre meint? Was die Menschen vereint. Ich seh dich als Kind im Kindergarten, Alle andren müssen warten, Denn du sitzt in deiner Ecke, Willst vor den andren das LEGO verstecken, Du willst alles LEGO haben: Alles für dein EGO! Dein Besitz ist dir heilig, Die andren müssen warten, Im Kindergarten, und auch heute alle Leute. Denk mal nach, was wirklich heilig ist! Und nicht nur für den Christ: Ein altes Gebet sagt: GEHEILIGT WERDE DEIN NAME

Neid

Ein bisschen habt ihr Recht, aber eigentlich auch nicht. Wisst ihr überhaupt, was Verantwortung heißt? Werdet erst mal groß, dann erfahrt ihr vielleicht: Wer sie übernimmt, der wird sie nicht mehr los. Konkurrenzdruck ist groß, ich werde wahnsinnig, Wenn ein anderer Chef mir einen Deal wegschnappt. Dann werde ich ganz grün – vor Neid! Konkurrenzdruck ist groß, sie wird wahnsinnig, Wenn ein anderer Chef ihr einen Deal wegschnappt. Dann wird sie ganz grün – vor Neid! Dann werde ich ganz grün – vor Neid! Dann wird sie ganz grün – vor Neid! Und diese heiße Brennen in mir treibt mich an. Und diese heiße Brennen in ihr treibt sie an. Ich hab die bessren Strategien Und weiß, woran die Welt genesen kann. Er hat die bessren Strategien Und weiß, woran die Welt genesen kann. Ha! Die Balance des Schreckens, Das Gleichgewicht des Grauens! Hier können wir es schauen. Deine Waffen sind human, nehm ich an. Humaner sicher als die Konkurrenz, die verpennts! Und deine Wirtschaftsförderung ist supergerecht, Die der anderen ist unfair und auch schlecht! Ihr naiven Kinder! Ihr wisst nicht, was ihr sagt. Lernt doch erst mal etwas über Ökonomie! Wo, bitte, sollten denn die Werte stehn, wenn nicht im Wirtschaftsteil der FAZ? Es gibt da einen uralten Plan, hört ihn an. Meine Eltern haben stets davon berichtet, Sich aber nicht danach gerichtet. Denn es war eine Geschichte, Die ich einfach so dichte. Wie ein Märchen, nicht notwendig, Denn das Leben ging ständig Auf gradem Weg nach oben, Kein Grund, es nicht zu loben. Aber jetzt stehn wir vor einer Wand! Allerhand! Und ihr Neidhammel der Welt kommt hier nicht durch, Das ist schwer, zu schwer, denn ihr müsst durchs Nadelöhr. Ihr Kamele, eure Befehle verhallen ungehört. Ein andres Wort stört! Hört gut zu: ZU UNS KOMME DEIN REICH

Zorn

Ich arbeite rund um die Uhr, Ich opfere mich auf für den Wohlstand. Aber manchmal, da packt mich der Zorn, Ja, der heilige Zorn, er ergreift mich. Wenn mein Nachbar, dieser Nichtsnutz, Auf einmal einen Ferrari hat, der teurer ist als meiner. Dann darf ich den doch wohl zerkratzen! Dann darf er den doch wohl zerkratzen! Oder meinen Chefjuristen einfach feuern, Weil er mit meiner Frau was laufen hat. Ich arbeite rund um die Uhr, Ich opfere mich auf für den Wohlstand. Aber manchmal, da packt mich der Zorn, Ja, der heilige Zorn, er ergreift mich. Ich schaff und schaff und jeder fällt mir in den Rücken! Meine Rechte lass ich mir nicht einfach nehmen, Und ganz bestimmt von Euch, verwöhnte Bande, nicht! Du tust so viel – für dich, für dich! Und nicht für mich. Und nicht für uns, Die Leute, die das bräuchten heute. Dein Ego ist dir heilig, sonst nichts, Sei nicht so eilig mit dem Begriff, Der in der Bibel zutrifft, Wenn die Geldwechsler gegen den heiligen Ort Und gegen Gottes Wort sich vergehen, Du wirst sehen, nur dieser Zorn Wird zurecht heilig genannt. Mensch! Hast Dus erkannt? Heilig geht nur außerhalb, oberhalb, jenseits von dir. Glaube mir, und glaube dem alten Gebet, Das in den alten Büchern steht, denn es ist klug: DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN

Unmäßigkeit

Ich verdiene doch so viel, weil ich so viel verdiene, Und ich geb' das Geld doch aus Und bring es unter die Leute. Er verdient so viel, weil er so viel verdient, Und er gibt das Geld doch aus Und bringt es unter die Leute. Wisst ihr eigentlich, dass viele Edelgastronomen Nur durch unser Geld Kultur der Sterne pflegen können? Lachse aus Alaska, Muscheln aus dem fernen Golf, Thunfische aus Japan haben ohne uns kaum Sinn. Hummer und Langusten, und auch echter Kaviar, Froschschenkel und Muscheln, Châteauneuf-du-Pape seulement! Und ich quäl im Studio meinen coolen Körper, denn je mehr ich konsumieren kann, wächst mein Profil! Und sie quält im Studio ihren coolen Körper, denn je mehr sie konsumieren kann, wächst ihr Profil! Florenz zum Frühstück, Shopping-Date mitten in New York; Weihnachten – das Fest der Liebe, und ich praktiziers. Dein Hunger und dein Durst sind jenseits jeder Norm. Dekadent, du bist im Fallen, wirst verfallen, wirst ersticken an deinen Sterneköchestücken. Was du fütterst, ist dein EGO, und nicht dich, du bleibst asketisch smart, sehr apart. Doch dein EGO findet keinen Retter, Wird nur immer fetter. Pass auf, dass es nicht platzt! Sonst heißt es nicht mehr: EGO, Sondern nur noch: GO! Vorbei die Show! Ich hab 'nen Satz für dich, kennst ihn sicherlich, ist ein Stück vom eigentlich nicht schweren Glück: UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

Habsucht

Geile Idee! Das ist ein kluges Wort. Geiz ist geil! Ich liebe Sparen. Es gibt Märkte für Geräte, machen unglaubliche Deals. Weiß nicht wie, doch für mich ist es super. Geile Idee! Das ist ein kluges Wort. Geiz ist geil! Ich liebe Sparen. Denn das ist doch jetzt mal wirklich supersozial: Die geben kleine Preise freundlich weiter. Discount, zähl runter! Die kleinste Zahl gewinnt! Onkel Dagobert ist unser Idol. Und wenn's mal ernst wird, öffnen wir den Speicher voll Geld, den bewacht bis dort die Schwarze Null. Für wen denn öffnet ihr euren Tresor? Mir kommt's vor: Nur für Euch, wenn es euch An den Kragen geht, das Wasser bis zum Halse steht, Weil das Elend der Welt Mit einer Flut und verzweifelter Mut Eure Zäune, eure Mauern zu stürmen versucht, Und unter lautem Fluchen baut ihr höher, Wie es geht, bis das Weltbild wieder steht. Ich rate euch allein: Macht euch klein. Setzt ein „D“ vor euren Mut, Demut wär gut, wenn ihr Buße tut. Denn die Stürme werden mehr, Und der größte Speicher ist dann irgendwann mal leer. Hört einfach zu, dieser Text, ihr ahnt ihn schon: VERGIB UNS UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN

Wollust

Jetzt bin ich also schuld. Ich halt den Laden doch am Laufen. Viele Menschen, Völker, Hängen nur lethargisch rum. Deshalb hab ich einfach auch mehr Rechte An denen, die ich führ und betreu. Deshalb hat sie einfach auch mehr Rechte An denen, die sie führt und betreut. Durch die Arbeit in Entwicklungsländern, Durch Hilfsprojekte, die ich finanzier, Durch die Arbeit in Entwicklungsländern, Durch Hilfsprojekte, die sie finanziert, Kaufe ich mir Recht auf Gegenliebe Kaufen wir das Recht auf Gegenliebe Die sich oft in prickelnden Begegnungen zeigt. Jetzt bin ich also schuld. Ich halt den Laden doch am Laufen. Sklaventreiber! Menschenhändler! Was du treibst, würde sich sicherlich Kein Tier wagen. Es ist nicht zu ertragen! Du schlägst zu, und im nächsten Moment, Kompliment, Menschenschinder, sogar Kinder tröstest du immerzu. Unmensch, lass mich in Ruh! Über den Markt der Möglichkeiten Von dir selbst geschaffen, Erniedrigt wie im Zoo die Affen, Schlenderst du, zwinkerst zu. Und ich dachte: Kolonie? Nie mehr! Nie mehr! Nie mehr! Nie! Ein Wort dazu: UND FÜHRE UNS IN DER VERSUCHUNG

Faulheit

Wir ziehen uns zurück in unsre Türme, Erwarten dort das Ende dieser Stürme. Die Welt dreht durch, ist verrückt geworden. Wir warten ab bis überübermorgen. Wir ziehen uns zurück in unsre Türme, Erwarten dort das Ende dieser Stürme. Die Welt dreht durch, ist verrückt geworden. Wir warten ab bis überübermorgen. Wenn die Wildgewordenen sich erledigt haben, Dann gehn wir raus und nutzen unsre Gaben. Wir bauen alles auf. Das können wir, klar! Die Ärmel hoch! Rettung ist jetzt da. Bitte nicht! Denkt um! Ihr seid der Grund für den Sturm. Eure böse Saat ist der Wind, geht die auf, weiß jedes Kind, entsteht ein Sturm, ein Orkan! Geht dagegen jetzt an! Ihr habt die Lage erschaffen, Und ihr nehmt in Kauf den normalen Lauf, Wer ganz friedlich wird hineingebracht, Wird ganz schnell ganz wild gemacht. Sucht den Spruch der heilen kann. Wie der Zauberlehrling fangt es an, Lest nach in dem Buch, das wäre ein Versuch, Zum ersten Mal wäret ihr: klug. UND ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

5 Ps Peace

Ein Wort, viel zu groß für meinen Mund Und für die Welt unglaubliche Vision. Ach, wenn doch nur der Krieg zu Ende wär, für den Anfang reichte das schon. Partnership Partnerschaft geht nur auf Augenhöhe. Zwing deinen Partner niemals in die Knie. Stärke Schwache, mäßige die Starken, sonst gelingt Zusammenleben nie. Planet Wie ein runder Lapislazuli Fliegt durchs Weltall unser Raumschiff Erde. Alle sind wir auf dem gleichen Weg. Alle sind wir eine Herde. People Voller Farben wie der Regenbogen Sind die Menschen außen und auch innen. Farbenfroh soll jede Nation Ihren Platz im Erdenrund gewinnen. Prosperity Unsre Erde ist unendlich reich. Teile alle Güter mal durch 8. Und dann noch einmal durch eine Milliarde: Schon ist Gerechtigkeit gemacht.

Unser Vater

Unser Vater, in dem Himmel, geheiligt werde dein Name, zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute. Vergib uns unsre Schuld so wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns aus der Versuchung und erlöse uns von dem Bösen.